

Einladung zum Vortrag

Zusammen sein, getrennt leben Das Ghetto in Venedig 1516 - 2016

Facettenreiche Welt
Dramatische Implikationen

Referent Dr. Gabriele Guerra
Universität Rom

Freitag, 22.01.2016, 19:30 Uhr
VHS, Detmold, Krumme Straße 20

Eintritt frei, im Anschluss an den Vortrag gibt es wie immer die Gelegenheit zum Austausch bei vino e spuntino, also einem Glas Wein oder Wasser und einer kleinen Stärkung.

Eine Veranstaltung der
Deutsch-Italienischen Gesellschaft Lippe-Detmold e.V.
mit freundlicher Unterstützung der
Volkshochschule Detmold-Lemgo.

Das Ghetto

Am 29. März 1516 beschloss der Venezianische Senat, dass alle in der Stadt ansässigen Juden zusammen in einem eigenen Viertel leben mussten. Es entstand das erste europäische Ghetto, das das Stadtleben kennzeichnete. Die Etymologie von Ghetto ist vermutlich in dem Wort „getto“, also in einer nahen Gießerei, zu finden.

Im Jahr 1797 eroberte Napoleon die Serenissima-Republik, verlieh den Juden Bürgerrechte und öffnete das Ghetto.

Das venezianische Ghetto stellt somit ein einzigartiges Beispiel dar, in dem das Zusammenleben und die Exklusion, die sozialen Spannungen und die kulturellen Bereicherungen sich jahrhundertlang aneinander reihten.

Ziel des Vortrags ist, diese facettenreiche Welt in all ihrer geschichtlichen Entwicklung, ihren kulturellen Aspekten und dramatischen Implikationen bis hin in die Aktualität zu zeigen, mit Hilfe einer reichen ikonographischen Dokumentation.

Gabriele Guerra

hat in Rom und Berlin Germanistik, Philosophie und Judaistik studiert und wurde an der FU Berlin im Fachbereich Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft promoviert. Zur Zeit lehrt er an der „Università della Sapienza“ in Rom als Dozent für deutsche Literaturgeschichte.